

# Mama, was ist CO2?



VON  
Dr. Ludwig Ems  
Energie-Ingenieur

Meine letzte Fahrt nach Graz war in 3-facher Hinsicht etwas Besonderes. Meine Frau und ich entschieden uns für die Anreise nach Graz an einem Samstag zur Nutzung des Freizeittickets. Dieses gilt einen Tag in der Steiermark für alle öffentlichen Verkehrsmittel. Für lediglich 11 Euro fuhren wir mit dem Postbus von Fürstenfeld nach Graz und zurück, inklusive aller Straßenbahnfahrten in Graz. Dieser Preis ist unschlagbar und mit geringem Aufwand für Planung der Hin- und Rückreise verbunden. Und eine öffentliche Busverbindung ist eines der effizientesten Verkehrsmittel überhaupt. Im Vergleich zur Busreise verursacht die Anreise mit dem PKW durchschnittlich 8 mal mehr CO2 pro Fahrgast. Oder andersrum, mit dem Bus haben wir eine um 75% geringere CO2-Belastung verursacht.

Neben dem geringen Kosten und der Umweltfreundlichkeit für die Anreise bietet so eine Busreise auch ein gesellschaftliches Erlebnis. Unterschiedlichste Menschen steigen ein und aus, darunter auch bekannte Gesichter, und man befindet sich mitten drin in einem Konglomerat an Geräuschen, hin und wieder als Gespräche identifizierbar. Tatsächlich konnten meine Frau und ich bei dieser letzten Busreise das Gespräch hinter uns zwischen der Mutter und ihrer Tochter im Kindergartenalter nicht überhören.

Anfangs ging es um die Frage der Kleinen, warum sie den Bus und nicht das Auto benutzen. Darauf antwortete die Mutter, damit die beiden im Bus miteinander reden, spielen und Spaß haben können, dies ginge so im Auto nicht. Auch führte die Mutter an, es wäre mit dem Bus für die Umwelt besser und es würde CO2 eingespart. Wie aus

einer Pistole geschossen kam nun die Frage des Mädchens, „Mama, was ist CO2?“

Mit Neugier und Erstaunen verfolgten wir dann die Erklärung der Mutter: CO2 wäre ein wichtiger Baustein für alles Leben auf der Erde, wobei die Pflanzen CO2 einatmen und die Menschen und Tiere ausatmen. Normal wäre alles im Gleichgewicht, aber die Menschen hätten in den letzten 200 Jahren so viel mehr an CO2 verursacht, dass die Pflanzen diese übergroße Menge nicht mehr einatmen können. Damit wäre das Gleichgewicht gestört. Sofort folgte die nächste Frage: „Ist das deshalb, weil die Menschen zu viel ausgeatmet haben“. Darauf lachte die Mutter und meinte, ja so könnte man es bezeichnen. Die Menschen hätten viele Rohstoffe wie Erdöl aus der Erde geborgen, also ausgeatmet, was zuvor aber Millionen von Jahren langsam eingeatmet wurde. „Und was tun wir jetzt mit dem zuviel ausgeatmeten CO2, müssen wir jetzt alle langsamer oder weniger ausatmen?“. Ganz ernst antwortete jetzt die Mutter „Das wäre sinnvoll. Jeder für sich kann dabei Verantwortung übernehmen, langsamer auszuatmen und CO2 einzusparen“. So hätte das Haus dieser Familie eine Heizung ohne Öl aus der Erde, der Strom aus der Steckdose würde am eigenen Dach aus der Sonne gemacht, womit auch das eigene Auto fahren kann.

Langsam fanden meine Frau und ich wieder in die Realität zurück. Wir dachten nun gemeinsam nach über unsere Antworten zu Weihnachten auf ähnliche Fragen unserer Enkelkinder. Das wird sicher eine neue Herausforderung. Die Geschichte aus dem Grazer Bus macht uns zusehends vorsichtiger.